

Italien-Studien II SS 11:

Modul Kultur, Kunst, Musik, Literatur und Film Italiens (ITA - M 21)

36044 PS	Ferrara nella narrativa di Giorgio Bassani 2st., Di 12-14 Beginn: 3.5.11	Mancas
---------------------------	--	---------------

Anmeldung:	RKS
Leistungsnachweis:	Anwesenheit und aktive Mitarbeit, Referat, schriftliche Hausarbeit.
LP:	7
Modulliste Proseminare:	Proseminar Italienische Literaturwissenschaft

Nell'opera di Bassani la città di Ferrara rappresenta lo spazio in cui avvengono strani e vari avvenimenti. Senza Ferrara non esisterebbero le storie né i personaggi. L'opera di Bassani esiste perché esiste Ferrara – il suo personaggio principale, che “partecipa” all'atto della narrazione. A volte, questa partecipazione si manifesta tramite la voce dei cittadini e loro commenti; in altri casi le mura della città, le sue vie, i posti pubblici – gli stessi in quasi tutte le opere – non fanno che nascondere nel loro silenzio misteri che saranno e non saranno mai svelati. Corso Gioveca, via Mazzini, via Vignatagliata, il Caffè della Borsa non sono altro che il pretesto che fa nascere una storia. Ferrara commenta tutto ciò che avviene, recita la parte del coro antico che giudica e punisce, esprime gli avvenimenti ma anche la posizione del narratore.

Lo scopo del seminario è di individuare e analizzare la rappresentazione di Ferrara nella narrativa di Bassani. In questo senso, non si tratta soltanto delle descrizioni di questo spazio d'azione, ma anche dei diversi modi in cui la città si costituisce come personaggio fondamentale delle novelle o dei romanzi bassaniani.

Una raccolta di testi di lettura si potrà scaricare a partire da 01.04.2011 tramite K-Server.

36049 PS	Von Nomaden, Elefantenverkäufern und dem Durst nach Freiheit – Minderheitenliteraturen in Italien 2 st., Do 8.30-10 Beginn: 5.5.11	Blandfort
---------------------------	--	------------------

Anmeldung:	RKS
Leistungsnachweis:	Anwesenheit und Mitarbeit, Referat, Hausarbeit
LP:	7
Modulliste Proseminare:	Proseminar Italienische Kulturwissenschaft

Italien ist das Land der Emigranten: Little Italy in New York, italienische Gemeinden in Argentinien und Vorstädte mit mehrheitlich italienischer Bevölkerung in Deutschland zeigen die lange Auswanderungsgeschichte. Heute jedoch entspricht dieses Bild nur noch teilweise der Realität, denn Italien ist gegenwärtig Ziel von Einwanderungsströmen aus unterschiedlichen Ländern und Kulturkreisen. Immer mehr Immigranten, vor allem aus China, Rumänien, Marokko und Schwarzafrika, versuchen – legal oder illegal – in dem Mittelmeerstaat heimisch zu werden. Neben diesen neu ansiedelnden Gruppen leben auf italienischem Staatsgebiet auch längerfristig Minderheiten, die sich ihre kulturelle Integrität und Identität bis heute erhalten haben; die italienischen Roma sind ein Beispiel dafür.

Die Entwicklung einer *letteratura italiana della migrazione* nimmt Bezug auf die Situation der Einwanderer und ihren Willen, auch von der Mehrheitsbevölkerung anerkannt zu werden. Rudimentäre Sprachkenntnisse bzw. die Herkunft aus oral geprägten Kulturen machen aus kulturwissenschaftlicher Perspektive hier zwei Fragen besonders interessant: Zum einen die nach dem Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit und zum anderen die der Problematik der (Co-) Autorenschaft, da zahlreiche Publikationen von Immigranten in Kollaboration mit italienischen Journalisten verfasst wurden. Mit diesen zentralen Fragestellungen wollen wir uns bei der Analyse von Autoren wie Pap Khouma, Santino Spinelli und Salah Methnani im Seminar beschäftigen.

Im Rahmen der Tagung *Forum Junge Romanistik Minderheit(en) Fremd? Anders? Gleich?* vom 15.-18. Juni 2011 haben Studenten die Möglichkeit, sich über verwandte Forschungsbereiche zu informieren und aktiv an Diskussionen zum Thema teilzunehmen.

Literatur zum Proseminar wird vor Semesterbeginn bekannt gegeben und teilweise in elektronischer Form zur Verfügung gestellt.

Als Einführung wird empfohlen: Comberiati, Daniele, *Scrivere nella lingua dell'altro. La letteratura degli immigrati in Italia (1989-2007)*. Frankfurt a. Main u.a.: Lang 2010.

36057 HS	Pragmatik und Textlinguistik Italienisch 2st., Do 10-12 Beginn: 5.5.11	Selig
---------------------	---	--------------

Anmeldung:	RKS
Teilnehmer:	Italienisch-Studierende im Hauptstudium
Leistungspunkte:	10
Leistungsnachweis:	regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit
Modulliste Hauptseminare::	Hauptseminar Romanische Sprachwissenschaft, Hauptseminar Italienische Sprachwissenschaft

Pragmatik und Textlinguistik sind Unterdisziplinen der Sprachwissenschaft, die sich bewusst von der Konzentration auf rein sprachsystematische Überlegungen abwenden und den ‚Gebrauch‘ der Sprache in Texten und Diskursen in den Mittelpunkt ihrer Überlegungen stellen. Am Beispiel der Forschungen zur Pragmatik und Textlinguistik des Italienischen wollen wir uns Phänomenen zuwenden, die zeigen, wie systematisch Sprecher und Hörer in der Kommunikation hinsichtlich ihrer dialogischen Interaktion, hinsichtlich ihrer Wissens- und Erwartungshorizonte und beim Aushandeln der Ziele und Zwecke einer Kommunikation vorgehen. In erster Linie werden wir uns mit Texten des gesprochenen Italienischen beschäftigen. Deshalb werden nicht nur syntaktische und semantische Phänomene, sondern auch Prosodie und parasprachliche Verfahren behandelt werden.

Modul Gesellschaft, Wirtschaft und Recht Italiens (ITA - M 22)

36049 PS	Von Nomaden, Elefantenverkäufern und dem Durst nach Freiheit – Minderheitenliteraturen in Italien 2 st., Do 8.30-10 Beginn: 5.5.11	Blandfort
---------------------	---	------------------

Anmeldung:	RKS
Leistungsnachweis:	Anwesenheit und Mitarbeit, Referat, Hausarbeit
LP:	7
Modulliste Proseminare:	Proseminar Italienische Kulturwissenschaft

Italien ist das Land der Emigranten: Little Italy in New York, italienische Gemeinden in Argentinien und Vorstädte mit mehrheitlich italienischer Bevölkerung in Deutschland zeigen die lange Auswanderungsgeschichte. Heute jedoch entspricht dieses Bild nur noch teilweise der Realität, denn Italien ist gegenwärtig Ziel von Einwanderungsströmen aus unterschiedlichen Ländern und Kulturkreisen. Immer mehr Immigranten, vor allem aus China, Rumänien, Marokko und Schwarzafrika, versuchen – legal oder illegal – in dem Mittelmeerstaat heimisch zu werden. Neben diesen sich neu ansiedelnden Gruppen leben auf italienischem Staatsgebiet auch längerfristig Minderheiten, die sich ihre kulturelle Integrität und Identität bis heute erhalten haben; die italienischen Roma sind ein Beispiel dafür.

Die Entwicklung einer *letteratura italiana della migrazione* nimmt Bezug auf die Situation der Einwanderer und ihren Willen, auch von der Mehrheitsbevölkerung anerkannt zu werden. Rudimentäre Sprachkenntnisse bzw. die Herkunft aus oral geprägten Kulturen machen aus kulturwissenschaftlicher Perspektive hier zwei Fragen besonders interessant: Zum einen die nach dem

Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit und zum anderen die der Problematik der (Co-)Autorenschaft, da zahlreiche Publikationen von Immigranten in Kollaboration mit italienischen Journalisten verfasst wurden. Mit diesen zentralen Fragestellungen wollen wir uns bei der Analyse von Autoren wie Pap Khouma, Santino Spinelli und Salah Methnani im Seminar beschäftigen.

Im Rahmen der Tagung *Forum Junge Romanistik Minderheit(en) Fremd? Anders? Gleich?* vom 15.-18. Juni 2011 haben Studenten die Möglichkeit, sich über verwandte Forschungsbereiche zu informieren und aktiv an Diskussionen zum Thema teilzunehmen.

Literatur zum Proseminar wird vor Semesterbeginn bekannt gegeben und teilweise in elektronischer Form zur Verfügung gestellt.

Als Einführung wird empfohlen: Comberiati, Daniele, *Scrivere nella lingua dell'altro. La letteratura degli immigrati in Italia (1989-2007)*. Frankfurt a. Main u.a.: Lang 2010.

Ringvorlesung: Metropolen in der Vormoderne.

Von der griechischen Polis bis zur vorindustriellen Großstadt

Veranstaltungstyp: Vorlesung

Vorlesungsverzeichnis Nr.: 33 123

Zeit: Mi 14-16

Dauer: 2 Semesterwochenstunden

Turnus: wöchentlich

Beginn: 4.5.2011

Raum: wird noch bekanntgegeben

Im Sommersemester bietet das Forum Mittelalter seit mehreren Jahren eine Ringvorlesung mit Beteiligung der verschiedenen Fachdisziplinen an. Beim Thema „Metropolen in der Vormoderne“ soll diesmal die mediävistische Perspektive auf die antike und frühneuzeitliche Epoche ausgedehnt werden. Aktuelle Hinweise und Materialien zu den einzelnen Sitzungen sind zu Semesterbeginn auf der Homepage des Forums Mittelalter zu finden (www.forum-mittelalter.de). Bei Rückfragen kontaktieren Sie bitte Dr. Susanne Ehrich (Susanne.Ehrich@geschichte.uni-regensburg.de).

04.05. Maria **Selig** (Romanische Sprachwissenschaften)

„Städte, Zentren, Metropolen. Überlegungen zur Stadtforschung in den historischen Wissenschaften“

11.05. Jörg **Oberste** (Mittelalterliche Geschichte)

„Das Werden einer Metropole. Die Urbanisierung von Paris im Mittelalter“

18.05. Peter **Herz** (Alte Geschichte)

„Konstantinopel. Strukturelle Probleme einer neuen Hauptstadt“

25.05. Dirk **Steuernagel** (Klassische Archäologie)

„Ostia in der römischen Kaiserzeit – Stadt im Umbruch“

01.06. Peter **Poschlod** (Biologie/Botanik)

„Gründung und Entwicklung der Stadt Regensburg – eine historisch- (landschafts-)ökologische Betrachtung“

08.06. Franz **Bauer** (Neuere und Neueste Geschichte)

„Rom im Risorgimento“

22.06. Anne-Julia **Zwierlein** (Englische Literatur und Kulturwissenschaft)

„Frauen in Fenstern: ‘City Plays’ und Verhandlungen des öffentlichen und privaten Raumes im frühneuzeitlichen London“

29.06. Hans-Jürgen **Becker** (Rechtsgeschichte)

„Mailand - Von der Hauptstadt des Imperium Romanum zur Hauptstadt der lombardischen Städteliga“

06.07. Albert **Dietl** (Kunstgeschichte)

„Mailand im Jahr 1288: ‘Die Wunderbarkeiten der Stadt Mailand’ des Bonvesin de la Riva (+um 1315)“

13.07. Harald **Buchinger** (Liturgiewissenschaft)

„Großstädtischer Gottesdienst und seine Ausstrahlung: Die Römische Stationsliturgie“

20.07. David **Hiley** (Musikwissenschaft)

„Stationsliturgie in Regensburg“

27.07. Monika **Schulz** (Deutsche Philologie/Mediävistik)

„Troja, Byzanz, Bari & Co.: Zur literarischen Topographie des Mittelmeerraums in mittelhochdeutschen Texten“

Literatur:

Hinweise:

Anmeldung: Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Bischöfe - Struktur und Wandel eines zentralen Herrschaftstyps im Mittelalter

Veranstaltungstyp: Hauptseminar

Vorlesungsverzeichnis Nr.: 33 133

Zeit: Di 16-18

Dauer: 2 Semesterwochenstunden

Turnus: wöchentlich

Beginn: 3.5.2011

Raum: wird noch bekanntgegeben

Bischöfe sind zentrale Figuren des mittelalterlichen Herrschaftssystems. Sie repräsentieren nicht nur die Spitze der lokalen Kirche, sondern stammen in der Regel aus führenden regionalen Adelsfamilien und nehmen in ihrem Bischofsamt oft zentrale Rollen in der politischen Herrschaft und am Königshof wahr. In den Auseinandersetzungen zwischen Herrschern und Päpsten wie in den kirchlichen Reformversuchen des frühen und hohen Mittelalters spielt der Episkopat oft eine herausragende Rolle. Eine Fülle verschiedener Überlieferungen (von der Bischofsvita, über die Bischofsurkunden bis zu historiographischen Zeugnissen) und eine Reihe moderner Forschungen helfen dabei, die vielschichtige Rolle mittelalterlicher Bischöfe zu beleuchten. Das Hauptseminar widmet sich mit dem didaktischen Anspruch, viele Themen in Kleingruppen zu erarbeiten und gemeinsam im Plenum zu diskutieren, der kirchlichen und politischen Ordnung, vorrangig bezogen auf das fränkische und ostfränkisch-deutsche Reich (bis zum Investiturstreit). Die Ansätze der neueren Forschung (u.a. Finkenstein, Jussen, Patzold) werden dabei zur Diskussion gestellt.

Literatur: Einführend: Bischof in: LexMA, TRE, LThK; St. Patzold: Episcopus, Ostfildern 2008; B. Jussen: Über Bischofsherrschaften..., in: HZ 260, 1995, S. 673-718.

Hinweise:

Anmeldung: Persönliche Anmeldung ab Do., 10.2.2011 im Sekretariat des Lehrstuhls für Mittelalterliche Geschichte (PT 3.1.45).

21 682 Seminar: Die Europäische Menschenrechtskonvention als lebendiges Instrument, P (ab 4. Sem.)

SP 7 / SP 8

Prof. Dr. Robert Uerpmann-Witzack

2 st., Di., 18 – 20 Uhr

Hörsaal: W 113

Beginn: Dienstag, 03.05.2011

Die Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK) ist ein zentrales Element des Europäischen Menschenrechtsschutz. Für den innerstaatlichen Bereich ist sie ebenso wichtig wie für den Rechtsschutz im Rahmen der Europäischen Union, auch wenn bislang weder die Europäische Gemeinschaft noch die Europäische Union der EMRK beigetreten ist. Über die Einhaltung der EMRK wacht der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) in Straßburg, der ihre Garantien in seiner umfangreichen Rechtsprechung allmählich entfaltet hat. Dabei sieht er die EMRK in ständiger Rechtsprechung als „lebendiges Instrument“ an, das „im Lichte der heutigen Verhältnisse auszulegen“ sei. Das Seminar wird sich zum einen der Rechtsprechung des

EGMR in unterschiedlichen Bereichen zuwenden. Für diejenigen, die Recht der Informationsgesellschaft studieren, wird die Rechtsprechung zu Presse, Rundfunk, Internet und Datenschutz eine besondere Rolle spielen. Nach Möglichkeit wird auch die EMRK-Rechtsprechung anderer Gerichte mit einbezogen. Zum anderen soll es im Seminar auch um die Stellung der EMRK im System des Europäischen Menschenrechtsschutzes gehen. Dabei sollen auch das Verhältnis des EGMR zu den nationalen Gerichten und zum Europäischen Gerichtshof in Luxemburg sowie die Überlastung des EGMR beleuchtet werden.

Bei den Studienarbeiten werden die einschlägigen Schwerpunktbereichsveranstaltungen und namentlich die Vorlesung

Völkerrecht der Informationsgesellschaft sowie die Konversationsübung zum Völkerrecht vorausgesetzt. Die übrigen

Themen können bis zu einem gewissen Grad an die jeweiligen Vorkenntnisse angepasst werden. Für Studierende der Rechtswissenschaft gibt es auch Themen, die bereits nach der Übung

im Öffentlichen Recht für Anfänger bearbeitet werden können.

Das Seminar wird semesterbegleitend wöchentlich abgehalten.

Studierende mit dem Studienziel Erste Juristische Prüfung müssen sich über das Prüfungsverwaltungssystem FlexNow anmelden. Andere Interessenten (insb. B.A., M.A. sowie ERASMUS) nehmen bitte frühzeitig Kontakt mit mir auf.

Sprechstunde: Mittwoch, 11 - 12 Uhr

21 697 Recht der Internationalen Beziehungen

P für SP 8 (ab 5. Sem.)

Prof. Dr. Robert Uerpmann-Witzack

2 st., Do. 14 - 16 Uhr

Hörsaal: H 5 ?

Beginn: Do., 05.05.2011

Die Vorlesung hat zentrale Bereiche des klassischen Völkerrechts zum Gegenstand: Diplomatenrecht, Gewaltverbot und Selbstverteidigung, Friedenssicherung im Rahmen der Vereinten Nationen sowie die Internationale Gerichtsbarkeit. Die Vorlesung wird durch die Konversationsübung zum Völkerrecht ergänzt. Gemeinsam mit der Vorlesung Völkerrecht der Informationsgesellschaft bilden die Veranstaltungen das völkerrechtliche Lehrangebot der Juristischen Fakultät. Die Vorlesung kann auch ohne völkerrechtliche Vorkenntnisse besucht werden.

Für Studierende, die sich nicht im juristischen Schwerpunktstudium befinden, wird eine Abschlussklausur angeboten. Die Anmeldung erfolgt in den ersten Vorlesungswochen in der Veranstaltung. Studierende der Philosophischen Fakultäten erhalten je nach Modulbeschreibung 6-7 Leistungspunkte, alle anderen Studierenden 4 ECTS-Credit Points, auch diejenigen im Nebenfach oder im 2. Hauptfach Öffentliches Recht. IVWL-Studierende müssen zusätzlich die Konversationsübung besuchen, um insgesamt 6 Credit-Points zu erhalten.

Als Textsammlung genügt: Völkerrechtliche Verträge, hrsg. von *Albrecht Randelzhofer* (Beck-dtv) oder Völker- und Europarecht, hrsg. von *Rolf Schwartmann* (Textbuch Deutsches Recht, C.F. Müller) oder *Sartorius II*. Im Übrigen wird auf die Hilfsmittelbekanntgabe für die mündliche Universitätsprüfung verwiesen.

Vorlesungsmaterialien unter Einschluss von Literaturhinweisen werden in der ersten Vorlesungsstunde verteilt.

Als Lesehinweis vorab:

M. Herdegen, Völkerrecht, 9. Aufl. 2010; *S. Hobe*, Einführung in das Völkerrecht, 9. Aufl. 2008.

Sprechstunde: Mi., 11 - 12 Uhr

21 698 Konversationsübung zum Völkerrecht (Recht der Internationalen Beziehungen)

P für SP 8 (ab 5. Sem.)

Prof. Dr. Robert Uerpmann-Witzack

1 st., Do. 13 - 14 Uhr - H 5 ??

Beginn: Do, 05.05.2011

Die Konversationsübung vertieft den Stoff der Vorlesung Recht der Internationalen Beziehungen in ausgewählten Bereichen. Der Schwerpunkt liegt auf den völkerrechtlichen Grundlagen, die für ein eigenständiges Arbeiten im Völkerrecht unentbehrlich sind: der völkerrechtlichen Rechtsquellenlehre mit völkerrechtlichen Verträgen und Völkergewohnheitsrecht sowie Staaten und internationalen Organisationen als Völkerrechtssubjekten. Zugleich führt die Konversationsübung an Techniken wissenschaftlichen Arbeitens heran und bereitet damit auf Seminar und Studienarbeit vor.

Die Konversationsübung sollte parallel zur Vorlesung Recht der Internationalen Beziehungen besucht werden.

Wer den Schwerpunkt 7 „Recht der Informationsgesellschaft“ belegt hat, sollte die Konversationsübung im Wintersemester besuchen.

Wer sich nicht im juristischen Schwerpunktbereichsstudium befindet, kann auf Wunsch einen bewerteten Leistungsnachweis erwerben, der sowohl die Vorlesung als auch die Konversationsübung abdeckt.

Als Lesehinweis vorab:

M. Herdegen, Völkerrecht, 9. Aufl. 2010; *S. Hobe*, Einführung in das Völkerrecht, 9. Aufl. 2008.

Sprechstunde: Mi., 11 – 12 Uhr

Titel: UN-Peacekeeping – Grundlagen und Entwicklung internationalen Konfliktmanagements (mit Fallbeispielen)

Vorlesungsnummer: 44003

Zeit: Do 16 - 18

Ort: wird noch bekannt gegeben

Dozentin: Dr. Tanja Wagensohn

Das Seminar skizziert Entstehung, Geschichte und Bedeutung der Vereinten Nationen sowie ihre Aufgaben und Organisationsstruktur. In einem weiteren Schritt werden die für internationale Zusammenarbeit entscheidenden Prinzipien besprochen und Handlungsfähigkeit, aber auch Handlungslegitimation der UN auf internationaler Ebene diskutiert: Welche geopolitischen Leitbilder liegen der UN zugrunde? Welche zentralen historischen Entwicklungen und veränderte Weltordnungskonzepte haben sie insbesondere seit dem Beginn der 90er Jahre beeinflusst? Daran schließt die Frage an, welche Rolle die UN heute in aktuellen Krisen und Konflikten übernimmt und welche militärischen und humanitären Einsätze in Konfliktregionen von Erfolg oder Misserfolgen bzw. unerwarteten Folgen gekennzeichnet sind. Zur Veranschaulichung dieser Thematik werden verschiedene Fallbeispiele näher betrachtet; u. a. das Konfliktmanagement auf dem Balkan.

Hinweis: Dieses Seminar richtet sich vorrangig an Studierende der interdisziplinären Studiengänge (z. B. deutsch-italienische, deutsch-französische, deutsch-spanische, deutsch-tschechische Studien, Ost-West-Studien, Interkulturelle Europastudien). Maximale Teilnehmerzahl: 30

